

Als lebendige Verkörperung dessen, wie Ost und West aufeinander treffen werden, ist [Mahbubani](#) am besten in der Lage, über chinesisch-verbundene Feinheiten zu sprechen als seichte, westliche "Experten" für Asien und China.

Besonders jetzt, wo die dämonisierung der Hybridkrieg 2.0 gegen China von den meisten Fraktionen der US-Regierung, dem Deep State und dem Establishment an der Ostküste praktiziert wird.

Mahbubani ist Distinguished Fellow am Asien-Forschungsinstitut der National University of Singapore, ehemaliger Präsident des UN-Sicherheitsrats (von 2001 bis 2002) und Gründungsdekan der Lee Kuan Yew School of Public Policy (2004-2017) und damit der asiatische Diplomat schlechthin.

Rüschfedern sind nicht seine Sache. Im Gegenteil, er wendet immer unendlich viel Geduld - und Insiderwissen - auf, wenn er vor allem Amerikanern zu erklären versucht, wie der chinesische Zivilisationsstaat tickt.

In einem Buch, das elegant argumentiert und mit überzeugenden Fakten gespickt ist, hat man das Gefühl, Mahbubani wende das Tao an. Seien Sie wie Wasser. Lasst es fließen. Er schwebt wie ein Schmetterling, der über seine eigene "paradoxe Schlussfolgerung" hinausreicht: "Ein großer geopolitischer Wettstreit zwischen Amerika und China ist sowohl unvermeidlich als auch vermeidbar." Er stellt die Wege zum "Vermeidbaren" in den Mittelpunkt.

Der Kontrast zu der konfrontativen, abgestandenen und irrelevanten Denkweise der [Thukydides-Falle](#), die in den USA vorherrscht, könnte nicht stärker sein. Es ist recht aufschlussreich, den Kontrast zwischen Mahbubani und Graham Allison von der Harvard-Universität - die sich gegenseitig zu bewundern scheinen - bei einer Debatte am China-Institut zu beobachten.

Ein wichtiger Hinweis auf seine Herangehensweise ist, wenn Mahbubani uns erzählt, wie seine hinduistische Mutter ihn zu hinduistischen und buddhistischen Tempeln in Singapur mitgenommen hat - obwohl in dem Inselstaat die meisten buddhistischen Mönche eigentlich Chinesen waren. Hier finden wir den kulturellen/philosophischen Schlüsselübergang zwischen Indien und China zusammengefasst, der das "tiefe" Ostasien definiert und Konfuzianismus, Buddhismus und Tao verbindet.

Alles über den US-Dollar

Für die Hände Asiens und für diejenigen, die, wie in meinem Fall, tatsächlich in Singapur gelebt haben, ist es immer wieder faszinierend zu sehen, wie Mahbubani der Inbegriff des Lee Kuan Yew-Schülers ist, wenn auch ohne den Hochmut. So sehr sein jahrzehntelanges Bemühen, China von innen heraus, quer durch das Spektrum, zu verstehen, mehr als sichtbar ist, so sehr ist er doch weit davon entfernt, ein Schüler der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) zu sein.

Und er betont diesen Punkt auf unzählige Arten, indem er zeigt, dass in der Parole der Partei "Chinesen" weitaus wichtiger ist als "Kommunisten": "Anders als die Kommunistische Partei der Sowjetunion reitet [die KPCh] nicht auf einer ideologischen Welle; sie reitet auf der

Welle einer wiederauflebenden Zivilisation ... der stärksten und widerstandsfähigsten Zivilisation der Geschichte".

Unausweichlich umreißt Mahbubani sowohl chinesische als auch amerikanische geopolitische und geoökonomische Herausforderungen und Defizite. Und das führt uns zu dem wohl wichtigsten Argument in dem Buch: wie er den Amerikanern die jüngste Erosion des globalen Vertrauens in die ehemalige "unentbehrliche Nation" erklärt und wie der US-Dollar seine Achillesferse ist.

Wir müssen uns also wieder einmal im endlosen Sumpf des Reservewährungsstatus wälzen; in seinem "exorbitanten Privileg", der jüngsten umfassenden Bewaffnung des US-Dollar und - unvermeidlich - dem Gegenschlag: den "einflussreichen Stimmen", die sich jetzt dafür einsetzen, den US-Dollar nicht länger als Reservewährung zu verwenden.

Der Einstieg in die Blockkettentechnologie und das chinesische Bestreben, eine auf Blockketten basierende Alternativwährung zu schaffen. Mahbubani nimmt uns mit zu einem China Finance 40 Forum im August letzten Jahres, als der stellvertretende Direktor der People's Bank of China, Mu Changchun, sagte, die PBOC sei "nahe dran", eine eigene Kryptowährung herauszugeben.

Zwei Monate später kündigte Präsident Xi an, dass die Blockade zu einer "hohen Priorität" und zu einer Frage der langfristigen nationalen Strategie werden würde. Das ist jetzt geschehen. Der digitale Yuan - wie in einer "souveränen Blockkette" - steht unmittelbar bevor.

Und das führt uns zur Rolle des US-Dollars bei der Finanzierung des Welthandels. Mahbubani analysiert richtig, dass, sobald dies vorbei ist, "das komplexe internationale System auf der Grundlage des US-Dollars schnell oder langsam zusammenbrechen könnte". Chinas Masterplan sieht vor, den Prozess zu beschleunigen, indem es seine digitalen Plattformen - Alipay, WeChat Pay - zu einem globalen System verbindet.

Asiatisches Jahrhundert

Wie Mahbubani vorsichtig erklärt: "Obwohl die chinesischen Führer die chinesische Zivilisation verjüngen wollen, haben sie keinen missionarischen Impuls, die Welt zu übernehmen und alle zu Chinesen zu machen". Und dennoch ist Amerika davon überzeugt, dass China zu einer existentiellen Bedrohung geworden ist".

Die Besten und Klügsten in ganz Asien, Mahbubani eingeschlossen, sind immer wieder erstaunt über die völlige Unfähigkeit des amerikanischen Systems, "strategische Anpassungen an diese neue Phase der Geschichte vorzunehmen". Mahbubani widmet ein ganzes Kapitel - "Kann Amerika in dieser Zwickmühle eine Kehrtwende vollziehen?"

Im Anhang fügt er sogar einen Text von Stephen Walt hinzu, der "den Mythos des amerikanischen Exzeptionalismus" entlarvt. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass das Ethos von Exceptionalistan ernsthaft in Frage gestellt wird.

Ein kürzlich veröffentlichter McKinsey-Bericht analysiert, ob aus Asien die "nächste Normalität" entstehen wird, und einige seiner Schlussfolgerungen sind unvermeidlich: "Die

zukünftige globale Geschichte beginnt in Asien." Sie geht weit über die pro asiatischen Zahlen hinaus und besagt, dass im Jahr 2040, "Asien voraussichtlich 40% des weltweiten Verbrauchs und 52% des BIP ausmachen wird".

Der Bericht argumentiert, dass "wir auf diese Pandemie als den Wendepunkt zurückblicken können, an dem das asiatische Jahrhundert wirklich begann".

1997 habe ich in derselben Woche, in der ich über die Übergabe Hongkongs berichtete, in Brasilien ein Buch veröffentlicht, dessen übersetzter Titel lautet: Das asiatische Jahrhundert ([Auszüge aus einigen Kapiteln finden Sie hier](#)). Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits drei Jahre in Asien gelebt und einige wichtige Lehren aus Mahbubanis Singapur gezogen.

China war damals noch ein entfernter Akteur am neuen Horizont. Jetzt ist es ein völlig anderes Spiel. Das asiatische Jahrhundert - eigentlich das eurasische Jahrhundert - ist bereits angebrochen, da sich die Integration Eurasiens auf der Grundlage hart arbeitender Akronyme (BRI, AIIB, SCO, EAEU) und der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China entwickelt.

Mahbubanis Buch, das die schwer fassbare, unerträgliche Leichtigkeit Chinas einfängt, ist die jüngste Illustration dieses unerbittlichen Flusses der Geschichte.

[The unbearable lightness of China](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com